

Einblick in ein Entwicklungsprojekt zum altersdurchmischten Lernen

Aus der Forschung ist bekannt, dass altersdurchmisches Lernen dann gelingt, wenn der Unterricht und die Unterrichtsmaterialien optimal auf die heterogene Lerngruppe abgestimmt sind. Wie dies in der Praxis realisiert werden kann, zeigt die Publikation über ein Entwicklungsprojekt der PHBern und der Primarschule Lindenfeld in Burgdorf.

Die Publikation dokumentiert drei von Lehrpersonenteams gemeinsam mit PH-Fachexperten entwickelte Lernumgebungen, deren Planung, Durchführung und Auswertung im Rahmen des Forschungsprojektes der PHBern begleitet und dokumentiert wurde.

Die Lehrpersonen zeigen darin auf, wie das jahrgangsübergreifende Lernen der Schülerinnen und Schüler entsprechend deren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten arrangiert werden kann. Im abschliessenden Kapitel ziehen alle Beteiligten Bilanz. Zusätzlich werden in einem Interview mit Marco Adamina die Entwicklungsperspektiven der Unterrichtseinheiten in Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 und der aktuellen Diskussion um die Entwicklung einer kompetenzfördernden Aufgabekultur aufgezeigt.

In den drei Unterrichtseinheiten werden verschiedene Grundformen des altersdurchmischten Lernens berücksichtigt. Durch die Anlage der Lernumgebung werden die Lernenden darin unterstützt, ihr Lernen aktiv zu gestalten und eigene Lösungswege zu konstruieren.

Während der Durchführung der Unterrichtseinheiten achten die Lehrpersonen darauf, dass der Kompetenzzuwachs der einzelnen Lernenden dank Eigenleistung und durch die Auseinandersetzung und Anregung mit anderen stattfinden kann. Dadurch wird das Miteinanderlernen unterstützt.

Die Unterrichtsbeobachtungen zeigen auf, dass das gegenseitige Helfen und Unterstützen im jahrgangsdurchmischten Unterricht einen grossen Stellenwert einnimmt. Lehrpersonen erachten das gegenseitige Helfen als wichtigen Aspekt ihrer Lern- und Unterrichtskultur.

Ein Unterricht, in dem Kinder unterschiedlichen Alters zusammen lernen, bietet auch die Chance, dass alle Schülerinnen und Schüler mit zunehmendem Alter von der Rolle der Hilfeempfängenden in die Position der Hilfegebenden wechseln können. Weil Kinder zwischen Lernen und Lehren wechseln, wird das Prinzip des selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens unterstützt und die schulische Integration jüngerer Kinder vereinfacht. Die Klasse verkörpert soziale Integrität. Schulversagen als individuelle Erfahrung wird weniger wahrscheinlich. Das Nichtwissen und Nichtkönnen wird nicht als Zustand, sondern als im sozialen Lernprozess überwindbar erfahren.

Ein interessanter Einblick in gelingende adL-Praxis!



Kompetenzorientierte Aufgaben gemeinsam gestalten

Einblick in ein Entwicklungsprojekt zum altersdurchmischten Lernen
1. Auflage 2015, 60 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert; Berechtigung für Downloads
schulverlag.ch/88064 28.00

